

11. VIII. 1917

M

(Der Einfluss des Krieges auf die Preisentwicklung.) In keinem Staate der Welt konnten sich die Preise der Einwirkung der durch den Krieg hervorgerufenen Verhältnisse entziehen, und so begegnet wir auch in den neutralen Staaten einer Preisentwicklung mit allen Merkmalen der Kriegsteuerung. Einen wissenschaftlichen Beitrag hierzu liefern die im Auftrage des Vereins für Sozialpolitik herausgegebenen „Untersuchungen über die Lebenskosten in der Schweiz“, Studien, die noch im Frieden begonnen wurden und dann an den Kriegsercheinungen nicht mehr achlos vorübergehen konnten. Der Krieg hat auch der Schweiz die Zufuhren unterbunden. Professor Dr. Stephan Bauer (Basel) teilt nun mit, daß von Juni 1914 bis Ende 1916 eine Preissteigerung von rund 47 Prozent eingetreten ist. Getreide, Brot, Fleisch übersteigen diesen Durchschnitt. Der Fleischverbrauch nimmt in der Schweiz 1915 gegen 1913 um 16 Prozent ab, in Zürich um ein Viertel, in Basel um die Hälfte. Die stärkste Steigerung weisen infolge von Ernte und Zufuhrausfällen Kartoffeln auf. Nimmt man die Lebenskosten im Juni 1913 mit 100 an, so kommt man zu folgender Preisübersicht im Juni 1916: Schweiz 139.5, Schweden 136.9, Dänemark 146, Niederlande 147.4, Norwegen 172.8. In der nachfolgenden Tabelle sind die Durchschnittspreise für 13 wichtige Artikel angegeben, die schon seit 1902 sich in einer aufsteigenden Preisentwicklung befanden, dann aber von der Kriegseintwirkung ergriffen wurden:

Durchschnittspreise in Centimes für 1 Kilogramm.

	1912	1915	1916
Brot	33	45.4	51
Mehl	46.4	55.4	60.9
Reis	48	63.5	75
Eier	196.1	295.8	310
Milch (für 1 Liter)	26	24.8	25.4
Butter	362.7	422.1	466.1
Käse	268.3	255	280
Tierfette	165	205	273.9
Rindfleisch	180	245.8	293.9
Kalbfleisch	230	266.7	326.7
Schweinefleisch	241.7	314.8	365
Zucker	53	60.5	74
Kartoffeln	10	18.3	23.8

Wie aus der Uebersicht zu entnehmen ist, hat sich in der Schweiz 1915 Milch und Käse gegenüber 1912 ein wenig verwohlfeilt, desgleichen Milch 1916 gegenüber 1912, alle übrigen Artikel sind um 50 bis 60 Prozent, die Kartoffeln um 138 Prozent teurer als 1912, im wesentlichen durchweg Wirkungen des Krieges.